

KurZEITUNG

Kurzeitung
online unter
www.stadt-heldburg.de
und
www.boerner-pr.de

26. Jahrgang

STADT HELDBURG

Nr. 01/2021

Albingshausen · *Bad Colberg* · Einöd · Gellershausen · Gompertshausen · **Heldburg** · Hellingen · Holzhausen · Käßlitz · Lindenau · Poppenhausen · Rieth · Volkmannshausen · Völkershausen



**30 Jahre Rettung der
Veste Heldburg**

Lesen Sie dazu auf der Seite 10!

Ulrich Lindner



Kamine
Kachelöfen
Luftheizungsbau
Zentrale Ölversorgung
Reparatur- und Wartungsdienst



Tel. 03686 302611 • Mobil 0160 6626322
98673 Crock • Schützenhofstr. 16

Farben Bauer

Inh. Bernd Westhäuser
Goetheplatz 1
98646 Hildburghausen
Tel.: 03685 706340
Fax: 03685 400088
www.farben-bauer.de

Ihr Fachgeschäft für:

- Farben
- Tapeten
- Gardinen
- Werkzeug
- Bodenbeläge
- Sonnenschutz



DACHDECKER & ZIMMERER-MEISTERBETRIEB



„Glückauf“

Dachdecker GmbH Sonneberg
Flurstraße 4a • 96515 Sonneberg
Telefon 03675 702225 • Telefax 03675 403573
info@dachdecker-glueckauf.de • www.dachdecker-glueckauf.de

- Neugeräte für Haushalt und Gewerbe
- Gebrauchteräte mit Garantie
- Filtertüten und Zubehör für alle Marken
- Ankauf und Inzahlungnahme

Reparaturservice auch für
VORWERK • Lux • Kirby • Rainbow
– keine Werksvertretung –



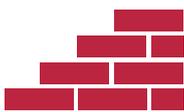
staubsauger Center

HaRa
Beratung
und Verkauf
SEBO
Fachhändler

Coburg • Kasernenstraße 24 • Tel. 09561 853018 • Di, Mi, Fr 10-13 u. 14-18 Uhr

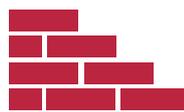
Bauer • Baustoffe

Am Weikers 2 • 97633 Trappstadt



Tel. 09765 367

Fax 09765 1218



Neues aus der Kirchgemeinde

I Heldburg I Weihnachtsshopping, Weihnachtsmärkte mit Glühweinduft, gemeinsame Weihnachtsfeiern mit dem Kindergarten, Kollegen, der Schule, mit Freunden - auf all das, was für uns schon immer in die Vorweihnachtszeit gehörte, mussten wir im Jahr 2020 verzichten. Vorher unvorstellbar!

Selbst Gottesdienste unter schon sehr verschärften Hygienevorschriften durften nicht stattfinden.

Was für eine Adventszeit! Und was für eine Heilige Nacht? Zu Redaktionsschluss wusste noch keiner, ob wir den Gottesdienst am 24. Dezember wie geplant, auf dem Marktplatz Heldburg stattfinden lassen dürfen. Vorbereitet haben wir uns trotzdem darauf.

Unter Federführung von Pfarrer Heinze aus Westhausen haben die Kirchspiele Heldburg, Westhausen und Streufdorf sich daran gemacht, ein Gemeinschaftsvideo zum Heiligabend zu erstellen, Drehorte gab es dafür mehrere. Zu sehen ist das Ergebnis seit dem 24.12.20 auf:

youtube-Kirchspiel Heldburg-Weihnachten 2020. An gleicher Stelle kann man auch seit November 2020 ein Vorstellungsvideo der Kirchgemeinden Hellingen, Heldburg, Käßlitz, Poppenhausen, Lindenu, Bad Colberg und Ummerstadt, die alle zum Kirchspiel Heldburg gehören, unter **youtube - Kirchspiel Heldburg-** Vorstellung Kirchspiel anschauen und bestaunen. Die professionelle Erarbeitung dieser Videos, wie auch der bisher veröffentlichten, übernahm Silvan Zapf, der diese Aufgabe sehr gut meisterte.

Pünktlich zum 1. Advent ist es gelungen unseren 1. Gemeindebrief mit einer Auflage von 750 Exemplaren zu veröffentlichen und zu verteilen. Danke für all die lobenden Worte, die uns dafür bisher erreicht haben. Sie geben uns Aufschwung und Motivation für eine nächste Auflage. Für Vorschläge, Beiträge und Anregungen sind wir jederzeit dankbar. Danke auch für die bisher eingegangenen Beiträge und Danke an Björn Chilian, der für das schöne Design verantwortlich war und alles gut zusammenfügte.

Zu all denen, die alleine, ängstlich oder krank das Weihnachtsfest verbringen mussten, kam ein kleiner Gruß ins Haus. Wir hoffen, wir haben dabei keinen vergessen und konnten ein wenig Freude und Licht in manche Wohnung bringen. Danke auch an die Kinder, die unserem Aufruf gefolgt sind, und einen Weihnachtsbrief schrieben, den wir weitergaben.

Wie sagte Pfarrer Heinze in seinem Weihnachtsvideo? „Was haben wir gebangt, organisiert und getan, um Weihnachten zu retten! – dabei rettet Weihnachten doch uns!“

In der Hoffnung, dass die Weihnachtsbotschaft viele Herzen erreicht hat und auch die Rettung vor diesem heimtückischen Virus uns bevorsteht, wünschen wir allen Menschen ein friedliches und gesundes neues Jahr 2021.

Im Namen des GKR Heldburg,
Angela Nogaj

Spendenaufruf „Kriegerdenkmal Gompertshausen“

Liebe Mitbürger, um auch unseren Gefallenen des zweiten Weltkriegs ein ehrenvolles Andenken zu setzen, möchten wir unser Denkmal mit den Namen der im zweiten Weltkrieg Gefallenen vervollständigen. Mit Ihren Spenden und der Hilfe der Stadt Heldburg, hoffen wir, dieses Projekt umsetzen zu können. Wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen wollen, so können Sie dies über eine der folgenden Bankverbindungen tun:

Kreissparkasse Hildburghausen
IBAN: DE11 8405 4040 1140 1007 90
BIC: HELADEF1HIL

VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG
IBAN: DE21 7709 1800 0001 5169 22
BI BIC: GENODEF1LIF

Als Verwendungszweck unbedingt „DENKMAL GOMPERTSHAUSEN“ angeben. Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an den Ortssteilbürgermeister Ulrich Lippmann unter der Telefonnummer 0151 / 128 271 99.

Vielen Dank und viele Grüße, der Ortsteil Gompertshausen

Grußwort Kurzeitung Januar 2021

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, werte Gäste, nunmehr liegt das Krisenjahr 2020 frisch hinter uns und ich hoffe sehr, dass Sie alle gut ins neue Jahr 2021 gestartet sind! Für eben jenes neue Jahr wünsche ich Ihnen jede Menge Gesundheit und alles Gute für die bevorstehenden Aufgaben im privaten und beruflichen Umfeld. Hoffentlich hatten Sie gerade zum Jahresausklang ausreichend Zeit, im kleinen Kreise Ihrer Freunde und Verwandten Kraft zu schöpfen, um die bereits genannten Herausforderungen im Jahr 2021 engagiert anzugehen. Denn diese Herausforderungen werden für uns alle nicht gerade einfach werden. Eingedenk der aktuellen Situation rundum Corona sind einerseits weitere, dauerhafte Einschränkungen nicht ausgeschlossen. Andererseits sind die enormen wirtschaftlichen Umbrüche nicht zu unterschätzen, diese könnten sich direkt bei jedem Bürger im Geldbeutel bemerkbar machen. Gerade in dieser Zeit wird der gesellschaftliche Zusammenhalt immer wichtiger.

Der Stadt Heldburg und mithin mir ganz persönlich ist es außerordentlich wichtig, diesen Zusammenhalt vor Ort zu leben. Aus diesem Grund haben wir kurz vor Weihnachten auch noch Präsente an alle Kindergartenkinder und Senioren ausgeteilt. Als Zeichen der Verbundenheit und kleine Kompensation für die ausgefallenen, sonst tradi-

tionellen Weihnachtsfeiern. Ich weiß, dass man die persönliche Begegnung durch nichts ersetzen kann, aber in dieser Zeit des Abstandhaltens und der Kontaktminimierung müssen wir neue Wege des Miteinanders finden. Das sollten wir auch in den kommenden Wochen und Monaten in der Gestalt weiterführen. Leider muss ja nun auch unser lieb gewonnener Neujahrsempfang ausfallen. Die Stärke müssen wir in der Zeit des „harten Lockdowns“ also auch auf Abstand antrinken! Bisher ist mir noch kein schlüssiges Konzept eingefallen, wie wir dieses Heldburger Neujahrstribunal adäquat ersetzen können. Deshalb hoffe ich einfach, und da bin ich jetzt einmal optimistisch, dass wir später im Jahr eine Gelegenheit dazu nutzen, um wieder persönlich zusammenzukommen und zu feiern.

Wir alle planen daher verständlicherweise etwas zurückhaltender für das neue Jahr. Auch müssen oftmals Verschiebungen aus 2020 in Kauf genommen werden. So geht es uns in diesem Jahr unter anderem auch mit dem Haushaltsplan 2021.

Es ist erst das zweite Mal in meiner Zeit als Bürgermeister seit 2014, dass ich dem Stadtrat im Dezember keinen beschlussfähigen, abgestimmten Haushaltsentwurf vorlegen konnte. Das ärgert mich sehr, weil es mein persönlicher Anspruch ist, am besten ab dem 1. Januar ei-

nes Jahres wieder voll handlungsfähig zu sein. Ein nicht beschlossener Haushalt bedeutet immer auch etwas Leerlauf und eben vorläufige Haushaltsführung. Somit können lediglich bereits begonnene Maßnahmen und das laufende Geschäft fortgeführt werden. Neue Investitionen sind erst nach der Beschlussfassung über den Haushalt möglich. Deshalb wollen wir diesen Beschluss gleich im Januar nachholen, um schnellstmöglich eine Genehmigung für den Haushalt zu erhalten und zügig weiterarbeiten zu können. Denn es gilt für unsere Stadt weiterhin: „Es gibt viel zu tun, packen wir es an!“

Ganz in diesem Sinne wollen wir uns den vor uns liegenden Aufgaben widmen. Wir müssen auf der Veste Heldburg mit dem Gastronomiebau vorankommen. Wir wollen endlich die Ortsdurchfahrt von Albingshausen grundhaft sanieren. Wir wollen die Sanierungsarbeiten an den Brauhäusern von Bad Colberg und Käßlitz anpacken bzw. weiter voranbringen. Und das ist nur ein kleiner Ausschnitt der Maßnahmen, die wir im Zuge des Haushaltsvollzugs umsetzen wollen. Auch der laufende Geschäftsbetrieb und die Unterhaltung unserer Liegenschaften wird 2021 eine große Rolle spielen.

Sie sehen also, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, trotz aller äußeren Umstände haben wir in diesem Jahr wieder viel vor. Der Stadtrat,



die Ortsteilbürgermeister und ich möchten diese großen Herausforderungen, wie gewohnt, mit Ihnen gemeinsam gestalten. Nur in der Gemeinsamkeit liegt die Stärke unserer Kommune. Lassen Sie uns das dritte Jahr des Bestehens unserer Stadt Heldburg ebenso erfolgreich bestreiten, wie wir mit den beiden vorangegangenen Jahren bereits angefangen haben. Die Verantwortlichen in der Stadt, mein gesamtes Rathaus-Team und die mit uns verbundenen, nachgeordneten Einrichtungen sind dazu bereit. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein erfolversprechendes, gutes Jahr 2021 und stets eine glückliche Hand bei all unseren Vorhaben und darüber hinaus.

Ihr Christopher Other,
Bürgermeister der Stadt Heldburg

MITMACHEN und Zukunft im Rodachtal gestalten!

I Rodachtal I Die interkommunale Kooperation Initiative Rodachtal e.V. schreibt aktuell ihr Integriertes Entwicklungskonzept aus dem Jahr 2014 fort. Mit dem Konzept als Grundlage soll auch in Zukunft gemeinsam an der positiven Entwicklung der Region und ihrer 11 Kommunen weitergearbeitet werden. Bekannte Projekte, wie zum Beispiel die Förderung von Ehrenamt und lokalen Initiativen bei „5 für 500“, touristische Aktionen oder der Baukulturpreis sollen weitergedacht sowie neue Themen und Projekte diskutiert und entwickelt werden.

Hierfür heißt es wieder: MITMACHEN und Zukunft im Rodachtal gestalten!

Auf der Beteiligungsplattform initiative-rodachtal.ipu-mitmachen.de können interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Rodachtal in den kommenden Monaten ihre Ide-

en für die Zukunft der Region einbringen. Die erste Phase der Online-Beteiligung startet am Mittwoch, den 09.12.2020 mit Abfragen zu Herausforderungen, Potentialen und Projektideen der Gemeinden und der Region. Die zweite Phase zur vertieften Projektarbeit wird voraussichtlich im Februar starten. Mehr Informationen zum Integrierten Entwicklungskonzept und dessen Fortschreibung finden sich ebenfalls auf der Website.

Alle Bürgerinnen und Bürger der Region sind herzlich eingeladen, sich über die Initiative und Ihre Aktivitäten zu informieren, miteinander und mit den Planerinnen und Planern ins Gespräch zu kommen, ihre Anregungen, Vorschläge und Ideen einzubringen und abzustimmen, welche Themen und Projekte für die Zukunft des Rodachtals wichtig sind.



Kleinod im Fuße der Gleichberge

I Römhild I Unsere kleine Landstadt am Fuße der Gleichberge liegt am östlichen Rand des Grabfeldes, im Südwesten Thüringens. Die Gleichberge sind die markanteste Erhebung der Region und Ausgangspunkt zahlreicher Wanderungen.

Um 1300 finden wir Römhild als ein mit städtischen Rechten versehenes Gemeinwesen. Heinrich der IV., Graf von Henneberg-Hartenberg wird als Begründer der Stadt an den Gleichbergen genannt. Heute, nach über 1200 Jahren, zeugen noch viele der erhaltungs- und förderungswürdigen Gebäude und Ensembles von der bewegten Geschichte der Stadt.

Schloss Glücksburg

Das Schloss „Glücksburg“ mit seiner beherrschenden Silhouette erfuhr, als ehemalige Residenz der Henneberger Grafen (bis 1549) und des sächsischen Herzogs Heinrich (1680 bis 1710) Zuwendungen und Leistungen im Rahmen der Denkmalpflege.

So kann der Besucher die Ausstellungen des Museums, den restaurierten Festsaal mit prächtiger Stuckdecke und Kerbschnitzarbeiten, den zum Teil rekonstruierten Schlossturm mit überarbeitetem Henneberger Wappen am Portal bewundern. Verträge mit Geschichts- und Fremdenverkehrsvereinen sowie planmäßige Veranstaltungen lassen den Besucher mit den Traditionen und der Stadtgeschichte bekannt werden.

Die Sonderausstellungen, die „Hönn'sche Sammlung“ zum bäuerlichen Handwerk aber insbesondere die Ausstellung „Keramik International“ mit Unikaten von 160 Künstlern aus 29 Ländern, begeistern. Der Gang durch die Stadt führt an der Stiftskirche vorbei.

1450 als Kollegiatstift mit 12 Priestern begründet und bis 1470 ausgebaut, lädt sie heute die Gläubigen und interessierten Besucher ein.

Berühmt wurde diese Grablege der Henneberger Grafen der Römhilder Linie durch die bronzenen Grabmale (1490 bis 1510) des Nürnberger Erzgießers Peter Vischer, der 1996 entdeckten und wieder hergestellten gotischen Ausmalungen und dem 300jährigen Hochaltar des Holzbildhauers Johann Adam Lux aus Neustadt/Saale. Planmäßige Konzerte z. B. der „Römhilder Orgelsommer“ tun ihr übriges.

Das Steinsburgmuseum

Die Geschichtsträchtigkeit der Stadt belegt auch das Steinsburgmuseum mit seinen großartigen Sammlungen. Als Steinsburg wurde der Kleine Gleichberg weit über die Grenzen des Landes bekannt. Mit 68 ha umwehrter Fläche und einem Mauerwerk von 6 km Länge ist sie die größte urgeschichtliche Befestigung zwischen Main und Thüringer Wald. Sie ist eine der bedeutendsten archäologischen Fundstätten zur Keltenbesiedlung in Mitteleuropa. In dem im Jahre 1929 gegenüber der Steinsburg errichteten Museum werden anhand zahlreicher Originalfunde der mittleren Steinzeit bis zum frühen Mittelalter Modelle und Graphiken mit ca. 6000 Jahren Geschichte dargestellt. Besonders anziehend ist Römhild mit seinen Gleichbergen (679 bzw. 641 m) zum Wandern und Erholen.

Wandern an den Gleichbergen

Bei guter Sicht reicht der Blick bis zum Fichtelgebirge und dem Spessart. Das Naturschutzgebiet birgt seltene Exemplare der Pflanzen und Tierwelt. 30 km ausgeschilderte Wanderwege und der Anschluss an den Radwanderweg sowie der 200 km lange Kelten-Erlebnisweg laden dazu ein. Die angelegten Stauseen in Römhild und Haina sind viel besuchte Angelgewässer.

Quelle: www.thueringen.info/roemhild.html



Sachverständigenbüro Jörg Baumeyer

Kfz-Meister und anerkannter Kfz-Sachverständiger

Milz, Obertorstraße 41 • 98630 Römhild
Tel. 036948 82595 • Fax 036948 82596
sv-buero-baumeyer@freenet.de

RESS
GmbH

Heizung
Spenglerei
Sanitärtechnik

Bad Königshofen
☎ 09761-2144

Römhild
☎ 036948-80150

www.ressgmbh.de
mail@ressgmbh.de

BAUWERK SAJNER KG



Reich Bestattungen & Trauerhilfe

Das letzte Weg sollte so individuell wie das Leben sein.

Hildburghausen
Schlossberg 1
03685 707878

Eisfeld
Oberend 9
03686 322320

www.bestattungen-hildburghausen.de
info@bestattungen-hildburghausen.de



Kindertagesstätte „Kirchbergspatzen“ Rieth

Mit den Kirchbergspatzen aus Rieth die Jahreszeiten erleben!

Der Herbst, das ist die schöne Zeit
Der strickt der Welt ein buntes Kleid.

Die Blätter malt er farbig an,
mit rot und braun, so gut er kann.

Die Tannen bleiben, wie sie sind,
auf euch freut sich schon jedes Kind.

Denn nun wird's Winter, kalte Zeit,
der strickt der Welt ein weißes Kleid.

Wir hol'n den Tannenbaum herein,
der glänzt im hellen Kerzenschein.

Die kleinen und großen Kirchbergspatzen wünschen allen Bürgern aus dem Heldburger Unterland für 2021 Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.



Kindertagesstätte „Regenbogen“ Gompertshausen

Als der erste Schnee kam, schnappten wir unsere Poporutscher und gingen zum Rodeln. Eine Schneeballschlacht durfte natürlich auch nicht fehlen. Hat das ein Spaß gemacht! An diesem Tag schliefen unsere kleinen Regentröpfchen und Sonnenstrahlen wie kleine Murmeltiere.

Auch in diesem Jahr waren die Gompertshäuser Regenbogenkinder schon fleißig beim Plätzchen backen und natürlich auch beim Probieren. Butterplätzchen, Schokoladensterne und Lebkuchen standen auf unserer Weihnachtsgebäckliste, denn was wäre eine Weihnachtsfeier im Kindergarten, ohne selbstgebackene Plätzchen! Wir wünschen allen Kindern, Eltern, Großeltern und Unterstützern unserer Kindertagesstätte „Regenbogen“ Gompertshausen einen guten, vor allem gesunden Start in das Jahr 2021.



Stadtmuseum Hildburghausen



Apothekergasse 11
98646 Hildburghausen
Telefon 03685 403689

Öffnungszeiten:
Mi bis Fr 10.00 – 17.00 Uhr
Sa & So 13.00 – 17.00 Uhr

Ständige Ausstellung „Kleinstadtgeschichte - Kleinstadtgeschichten“ sowie Historisches Rathaus mit Türmerwohnung.

Internet: www.museum-hildburghausen.de und www.hildburghausen.de



RS Flüssiges LG (Heftungsbeschränkt)
(HOLLAND GAS)
Roy Schneider

Schalhauer Straße 43
98673 Einfeld

Tel: 03686 322543
300185
Fax: 03686 302240
Mail: dorothee.schneider@1googlemail.com

- Propangasflaschen
- Füllung von Propanflaschen
- Füllung von CO2 - Flaschen
- Technische Gase (Praxair)
- CO2 für Schankanlagen
- Gasgeräte
- Vermittlung von Propantanks





1000 Stieleichen gepflanzt

I Völkershausen I Unter dem Motto: „Fleißige Helfer“ gesucht, wurde vor Kurzem in Völkershausen eine Baumpflanzung durchgeführt. Die Idee, auf den von Borkenkäfern befallenen, abgeholzten Waldflächen wieder Bäume anzupflanzen, kam von Sandra Hofmann und dem Revierförster Uwe Schurg. Gemeinsam mit dem Ortsteilbürgermeister sowie dem Ortsteilrat wurden Flyer erstellt und im Dorf verteilt. Am 21.11.2020 war es dann so weit. Man traf sich um 9.00 Uhr am südlichen Hang der Sandgrube. Die Bäume, die gepflanzt werden sollten, brachte der Förster mit. Als er feststellte, dass 20 freiwillige Helfer und etliche Kinder erschienen waren, und somit mehr, als ursprünglich annahm, gepflanzt

werden könne, fuhr er noch einmal los, um Nachschub zu holen. Auf einer Fläche, auf der sonst nur Fichten standen, wachsen nun 1000 Stieleichen!

Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer, auch an den Kulturverein „Völkershausen e.V.“ für die bereitgestellten Getränke. Besonders für unsere Jüngsten aus Völkershausen wird sich das Mitwirken in Sachen Klimaschutz für die Zukunft zweifelsfrei gelohnt haben.

Es ist immer gut zu wissen, selbst etwas Gutes getan zu haben für die Erde, auf der wir leben.

Der Ortsteilbürgermeister und der Ortsteilrat aus Völkershausen



Wir wünschen Ihnen eine glückliches neues Jahr!

André König



ZIMMEREI

98663 Ummerstadt • Markt 82

Tel.: 036871 / 30 390 • Fax: 036871 / 30 391 • Mobil: 0171 / 81 30 389

Ihr Schornsteinfeger wünscht Ihnen ein gesundes neues Jahr!



- für: ★ Brandschutz
★ Umweltschutz
★ Energieeinsparungen



André Witter

Schornsteinfegermeister, Gebäudeenergieberater

Am Berg 298 • 98669 Veilsdorf
Telefon 03685 682001 • Fax 682597
E-Mail: witterandre@gmail.com

Neugestaltung Kriegerdenkmal

I Völkershausen | Mit Beginn der Amtszeit des Bürgermeisters Christopher Other wird am Volkstrauertag in den Gemeinden der Stadt Heldburg durch eine Kranzniederlegung der Toten der Weltkriege gedacht.

Da das Denkmal auf unserem Friedhof in Völkershausen durch in die Höhe gewachsene Koniferen kaum noch zu erkennen war, haben wir uns entschieden, das Umfeld neu zu gestalten. Der Sandstein des Denkmals wurde mit dem Kärcher gereinigt und die Schrift erneuert. Der Bauhof der Stadt fällte die Koniferen und die Wurzeln wurden mit Hilfe eines Baggers entfernt.

Mit Mutterboden aufgefüllt, wurde die Fläche mit Thujen und Hortensien neu bepflanzt. Zum jetzigen Zeitpunkt befinden sich die Namen der gefallenen Soldaten des Ersten Weltkrieges auf der Gedenktafel, die des Zweiten in der Kirche zu Seidingstadt. Geplant ist es, eine weitere, mit den Namen der Gefallenen des Zweiten Weltkrieges, anfertigen und in Völkershausen anbringen zu lassen. Wir danken den Organisatoren und Gestaltern ganz herzlich für ihren bisherigen Einsatz.

Ortsteilbürgermeister mit Ortsteilrat Völkershausen



Foto: Archiv Kurzeitung



Die aktuellen Holzpreise der Stadt Heldburg

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, der Stadtrat der Stadt Heldburg hat in seiner Sitzung am 17.11.2020 über die Verlängerung der derzeit bestehenden Holzpreise befunden. Nach einstimmigem Beschluss werden diese nun, wie gehabt, bis zum 31.12.2021 fortgeführt.

Nachfolgend erhalten Sie den Überblick zum aktuellen Preisgefüge und zu den weiteren Rahmenbedingungen bzw. Konditionen. Als Ansprechpartner stehen Ihnen, wie gewohnt, die vier Revierleiter aus den vier Revieren der Stadt Heldburg zur Verfügung.

Diese sind unter folgenden Nummern erreichbar:

1. Revierleiter Tobias Boßbeckert (Revier Hellingen): 0172/3480206
2. Revierleiter Benedikt de Craigher (Revier Rieth): 0172/3480207
3. Revierleiter Jens Freiburger (Revier Ummerstadt): 0172/3480204
4. Revierleiter Uwe Schurg (Revier Heldburg): 0172/3480205

Hiernach finden Sie nunmehr die aktuellen Holzpreise und Konditionen:

1. Für den nichtindustriellen Holzverkauf werden die folgenden Preise bis einschließlich 31.12.2021 festgelegt.

2. Der Grundpreis (für Personen ohne Hauptwohnsitz in der Stadt Heldburg) beträgt je Raummeter zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer:

Grundpreis für Selbstwerber

Laubholz 20,00 €

Nadelholz und sonstiges Weichholz 10,00 €

Grundpreis für Polterholz

Laubholz 31,00 €

Nadelholz und sonstiges Weichholz 21,00 €

Pappel, Weide 21,00 €

3. Der Rabattpreis (für Personen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Heldburg) beträgt je Raummeter zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer:

Rabattpreis für Selbstwerber

Laubholz 15,00 €

Nadelholz und sonstiges Weichholz 5,00 €

Rabattpreis für Polterholz

Laubholz 28,00 €

Nadelholz und sonstiges Weichholz 18,00 €

Pappel, Weide 18,00 €

4. Der Rabattpreis für Personen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Heldburg ist an keine bestimmte Abnahmemenge geknüpft.

5. Sollte sich die Marktlage erheblich verändern, können die Revierleiter mit Zustimmung des Bürgermeisters die unter 2. und 3. aufgeführten Holzpreise um bis zu 10,00 € erhöhen. Diese Erhöhung gilt dann für den gesamten Waldbestand der Stadt Heldburg und ist auf maximal drei Monate begrenzt. Sollte eine längere Erhöhung vonnöten sein, liegt die Entscheidung über die Fortschreibung der Holzpreise beim Stadtrat.

6. Bei einer Abnahme von mindestens 45 Raummetern der Segmente Nadelholz und sonstiges Weichholz werden 15,00 € zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer pro Raummeter veranschlagt. Der Preis gilt unabhängig vom Hauptwohnsitz des Holzkäufers.

Wir hoffen sehr, Ihnen auch im Jahr 2021 ein ansprechendes Angebot an Brennholz offerieren zu können. Die Abnahme von Brennholz aus unserem Stadtwald ist sowohl ökonomisch als auch ökologisch ein Zugewinn an Wertschöpfung direkt vor der Haustür. Daher würden wir uns sehr freuen, Sie als Kunden behalten bzw. neu werben zu dürfen.

Christopher Other
Bürgermeister der Stadt Heldburg

„Fleischerei und Gastwirtschaft“ Neundorf

vormals „Bierwirtschaft und Schlächterei Johann Deller“, später auch „Prinz Georg Stüb'l“

Metzgermeister Kurt Neundorf, Sohn des Pachtwirts der einstigen Gastwirtschaft Zum Straufhain in Streufdorf, kam 1931 nach Heldburg und erwarb von der Brauerei Heubner in Themar das Haus Nr. 1 am Häfenmarkt. Es war die Zeit der Inflation, und Kurt Neundorf musste für das Anwesen in Heldburg 2000 Goldmark als stabile Währung bezahlen. Davon weiß sein Enkel, Dr. Ulrich Neundorf, zu berichten. Wie alte Fotos zeigen, war das Haus seinerzeit ziemlich heruntergekommen.



Metzgerei und Schankwirtschaft im Haus Nr. 1, im Jahr 1907

In diesem Haus ist erstmals der Ausschank von Bier, Wein und Branntwein seit 1844 nachzuweisen. Bei der Überprüfung gültiger Konzessionen wurde der Zimmermann Georg Deller als Wirt angeführt. 1845 wurde der Metzgermeister Isaak Martin Scheider als Schankwirt genannt. Er heiratete in diesem Jahr die verwitwete Sophie Christiane Deller, geborene Schumann. Sie war vorher seit 1829 mit dem drei Jahre älteren Bruder von Georg Deller, dem Zimmermann Johann Conrad Deller, verheiratet und hatte mit ihm die Söhne Heinrich und August.

Wie grausam es ihr mit diesem ersten Ehemann erging, kann nur erahnt werden, denn im Sterbeeintrag des Kirchenbuches Heldburg wird ihm ein schlechtes Zeugnis ausgestellt: „1843, 21.3. starb der Ehemann, Bürger und Zimmermann Johann Conrad Deller [...], 41 J, in Folge eines Sturzes in den Brunnen und wurde unter Glockengeläut mit einer vom Diakonus gehaltenen Grabrede beerdigt. Ein Mann, den niemand, nicht einmal sein Weib bedauert hat und sein Unglück sich lediglich durch Mutwillen zugezogen.“ Seine Ehefrau Sophie Christiane hatte als Folge seiner Gewaltausbrüche eine doppelte Verkrümmung des Rückgrats davongetragen, die schließlich 1854 zu ihrem Erstickungstod führte, wie es der Arzt für den Eintrag ins Kirchenbuch bescheinigte. Schankwirt und Metzger Isaak Scheider hatte August Deller als Lehrling angenommen, den

18jährigen Sohn seiner Frau aus deren erster Ehe.

Isaak Scheiders Ehefrau Sophie Christiane verstarb neun Jahre nach der Hochzeit. Für die Schankwirtschaft im Haus Nr. 1 wurde 1861 wie auch 1868 die Konzession an ihren Sohn August Deller vergeben. Genehmigt waren der Ausschank von Bier und Branntwein sowie die Verabreichung von Speisen.

August Deller war seit 1856 mit Elisabetha Dorothea Bonsack, geborene Saalmüller, verheiratet. Sie war die einstige Ehefrau des früh verstorbenen Schlundwirts und Metzgers Christian Bonsack. Die neue Verbindung mit August Deller ist ein Hinweis darauf, dass Heiraten vorzugsweise innerhalb des Standes der Wirte oder Metzger erfolgten.

Im Statistischen Universal-Handbuch für das Herzogtum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen vom Jahr 1880 ist in der Auflistung der Heldburger Gasthöfe noch der Name August Deller genannt.

Die nächste Schankgenehmigung für Bier und Branntwein „in der Wohnstube seines Vaters August Deller“ wurde 1880 auf dessen 1859 geborenen Sohn Karl Deller ausgestellt. Er war Zimmermann von Beruf und gerade erst 21 Jahre alt.

Kurzzeitig hatte auch 1880 Johann Eyermann eine Konzession besessen. Er war seit 1877 mit Barbara Bernhardine Scheider verheiratet, der Tochter von Isaak Scheider und seiner Ehefrau Sophie, vormalige Deller. Mit Johann Eyermann und seiner Ehefrau endete zunächst die Ära der Dellers als Eigentümer dieser Schankwirtschaft. Die nachfolgenden Wirte standen im Pachtverhältnis, wobei der Eigentümer der Schankwirtschaft nicht genannt ist. Vermutlich hatten die Dellers, ähnlich wie schon einige andere Wirte, ihre Schankstätte wegen nicht gezahlter Vertragslieferungen an eine Brauerei abtreten müssen.

In der Liste der Pachtwirte folgten Namen der Pachtwirte wie Gottlieb Luther, Ludwig Schaller, Karl Deller und Bernhard Stoll.

Karl Deller schien den Kampf aufgegeben zu haben. In Heldburg ist er fortan nicht mehr nachzuweisen. Auf einer Liste von Auswanderern nach Amerika ist der Name des Zimmermanns Deller aus Heldburg zu finden.

Im Jahr 1892 kam die Kehrtwende. „Dem Metzger Johann Deller in Heldburg wird lt. Gewerbeordnung [...] die Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft, verbunden mit Schlächterei in dem von ihm erkauften Haus Nr. 1 erteilt, den 22. April 1892.“ Johann Deller war der vier Jahre jüngere, am 24.6. 1863 geborene Bruder von Karl Deller. Offenbar hatte er die Schankwirtschaft wieder von der Brauerei zurückgekauft. 1894 wurde die Schankerlaubnis noch einmal bekräftigt.

Den letzten unglücklichen Liefervertrag für Bier schien er mit der 1860 gegründeten Brauerei August Heubner in Themar abgeschlossen zu haben. Sie erscheint noch 1908 auf der sogenannten Maßholzliste. Anspruch auf das Maßrecht zum Bezug von Bau- und Brennholz hatten nur Eigentümer eines Hauses, woraus

zu schließen ist, dass die Brauerei Heubner mittlerweile Eigentümer des Hauses geworden war.

Nunmehr hatte auch Johann Deller das Familienanwesen an eine Brauerei verloren und konnte darin nur als Pachtwirt tätig sein. In den letzten Jahren war der Umsatz von Getränkeausschank und Verkauf der Metzgerzeugnisse so schlecht, dass Johann Deller nur noch von seiner vier Hektar umfassenden Landwirtschaft leben konnte. Die Brauerei lieferte ihm zu dieser Zeit bereits kein Bier mehr. Er kaufte den Bedarf für seine Schankwirtschaft den anderen Wirten ab. Die Sicherheitshypothek, die er der Brauerei in seinem Bierlieferungsvertrag gestellt hatte, umfasste vermutlich außer dem Haus noch andere Grundstücke, denn er musste sogar seine Felder und Wiesen verkaufen, um die Schulden zu bezahlen.



In der Begründung zur Schankerlaubnis für Kurt Neundorf führte der Stadtrat an, dass der Vorbesitzer Deller die Gastwirtschaft 37 Jahre lang betrieben habe. In den Jahren 1928–1931 habe er monatlich nur 4–5 Hektoliter Bier umgesetzt. Die Schlächterei befand sich in einem schlechten Zustand, wie es die Überprüfung durch die Baupolizei und das Gewerbeamt ergeben habe. Allerdings bilde das Haus mit seiner historischen Fassade einen Anziehungspunkt für Besucher von Veste und Stadt, und aus diesem Grunde sei ein Wirtschaftsbetrieb vonnöten, nicht zuletzt auch, um es entsprechend zu erhalten.

Die Konzession vom 28.12.1931 beinhaltete die Bedingung, dass mit dem Schankbetrieb bis zum 31.10.1932 zu beginnen war. Wäre dieser Termin nicht eingehalten worden, wäre die Schankerlaubnis hinfällig gewesen. Kurt Neundorf hatte sich also zu sputen, um diesen Termin einzuhalten.

Links des Eingangs richtete er die Gaststube ein, auf der rechten Seite entstanden ein kleiner Verkaufsraum für Fleisch und Wurstwaren und später ein Kühlraum. Das Schaufenster wurde wesentlich vergrößert. Der Schlussstein im Bogen des Fenstergewändes trägt die Jahreszahl 1932. Damit war zunächst die aufwändige Sanierung der Sandsteine im Erdgeschoss abgeschlossen, wozu die denkmalgerechte Restaurierung des rundbogigen Türgewändes im

► Muschelnischen und Sitzkonsolen gehörte. Auch das historische Fachwerk wurde akribisch restauriert.

Das Haus Nr. 1 bildete nun das Schmuckstück der Stadt Heldburg und steht seither in der Liste der schönsten Fachwerkbauten Thüringens. Nachträglich wurde ab 1934 noch die Nutzung eines neu geschaffenen Vereinszimmers genehmigt.

Die Honoratioren, die sich früher zu seiner Glanzzeit im Gasthof Zum Schwan getroffen hatten, wählten jetzt das Prinz Georg Stüb'l, wie Kurt Neundorf seine Schankwirtschaft nannte.

Doch Kurt Neundorf beabsichtigte, auch Fremdenzimmer einzurichten. Das kam dem Stadtrat sehr entgegen, wie er in seiner Zustimmung für den Bauantrag zum Ausdruck brachte. Es bedürfe einer Bereitstellung von Fremdenzimmern besserer Art, denn die bisherigen Beherbergungen im Adler, Stern, Schießhaus und Schwan seien von einfacher Art und zu billigen Preisen, der höhere Preis im Gasthof zum Stern werde allerdings von den Besuchern wiederholt moniert.

Der Stadtrat lobte den Bauherrn Neundorf, der bereits beachtliche Veränderungen an seinem Grundstück vorgenommen hatte, wobei Aufwendungen in Höhe von 9000 RM zu Buche standen. Er hatte in den Wintermonaten sechs Personen, darunter vier Maurern, durchgehend Arbeit verschafft. Die erneute Konzession aus dem Jahr 1936 lautete „...wird dem Schankwirt Kurt Neundorf die Konzession für 1 Gastzimmer, 1 Vereinszimmer im Erdgeschoss, 5 Fremdenzimmer im Obergeschoss und der Ausschank von Bier, Wein und Branntwein genehmigt.“ Das Nachbarhaus Häfenmarkt Nr. 2 war ebenfalls im Familienbesitz und wurde von Kurt Neundorfs Bruder Willy und dessen Ehefrau bewohnt. Beide Häuser verfügten über einen gemeinsamen Hof und eine gemeinsame Einfahrt. Auch für die Nutzung der Nebenanlagen war Einvernehmen notwendig, was die Brüder auszeichnete.

Ursprünglich stand auf dem Wirtshauschild Schlachtereier und Schankwirtschaft (1907), später Metzgerei und Bierwirtschaft. Wie bereits erwähnt, wählte Kurt Neundorf den Namen Prinz Georg Stüb'l, benannt nach dem auf der Veste wohnenden Titularherzog Georg III. von Sachsen-Meiningen. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde von dieser Bezeichnung abgesehen, und auf dem Schild stand fortan: Fleischerei und Gastwirtschaft.

Kurt Neundorf übergab später aus Altersgründen das Gasthaus seinem 1923 geborenen Sohn Horst, der ebenfalls Metzgermeister war und bisher gemeinsam mit dem Vater das Unternehmen betrieben hatte. Das Gebäude wurde von Horst Neundorf durch verschiedene Umbauten erweitert, zu denen die Modernisierung des Schlachthauses und der Räucherei, die Einrichtung einer Wurstküche und der Bau von modernen Kühlanlagen gehörten.

In den ersten Nachkriegsjahren bekamen Schulkinder, vornehmlich Kinder von Heimatvertriebenen und solche, deren Eltern nicht zu

Selbstversorgern aus eigener Landwirtschaft gehörten, wöchentlich ein bis zweimal ein warmes Mittagessen, abwechselnd im Stern, in der Bierwirtschaft Städtler oder bei Neundorfs. Es leben noch die Erinnerungen an die gute Küche fort, vor allem mit Frau Hackel als Köchin.

Ab 1958 begannen beachtliche Umbauarbeiten. Für den Zutritt zu den Wirtschafts- und Wohnräumen an der Traufseite des Hauses wurde ein neuer Hauseingang geschaffen. Dadurch konnte der bisherige Flur, den man vom Eingang auf der Giebelseite betrat, weggelassen. Aus dem ehemaligen kleinen Verkaufsladen, dem Flur und der ehemaligen Gaststube entstand ein großer Verkaufsraum.

Der Schankbetrieb wurde endgültig aufgegeben. Die Fleischerei von Horst Neundorf und die Verkaufsstelle, welche seine Ehefrau Johanna leitete, wurden von der Konsumgenossenschaft in einem Kommissionsvertrag übernommen. Die Söhne von Horst und Johanna Neundorf wählten keinen Beruf im Gastgewerbe, sondern absolvierten ein Studium und schlossen mit Promotion ab.

Dr. Ulrich Neundorf, der jüngere von beiden, widmet sich mit Sorgfalt der denkmalpflegerischen Werterhaltung des Gebäudes und dem Rückbau der einstigen Wirtschaftsräume.

Ob schon vor dem Jahr 1844 in diesem Haus eine Schankwirtschaft existierte, ist schwer nachzuweisen. An der schmuckreichen Fassade des Hauses ist eine kunstvoll gestaltete Steintafel aus der Renaissance angebracht. Darauf wird Bastian Happach als Bauherr nach dem Dreißigjährigen Krieg genannt. Er war Verwalter im ehemaligen Rittergut in Einöd. Der Name Happach erscheint aber bereits 1599 auf der Auszahlungsliste über Stallmiete für Pferde anlässlich der Fürstenhochzeit von Herzog Johann Casimir und Margaretha von Braunschweig-Lüneburg im Jahr 1599, was auch die Beherbergung zugehöriger Personen vermuten lässt.

Auf der Renaissancetafel sind das Heldburger Stadtwappen und das sächsische Landeswappen zu sehen. Die Berechtigung, diese Wappen führen zu dürfen, weist auf die hohe Stellung eines früheren Besitzers hin. Die beiden Wahlsprüche an der Steintafel: „Wie Gott will, so ist mein Ziel“ und „Mich begnügt, was Gott fügt“ stimmen inhaltlich mit dem Wahlspruch des einstigen Zentgrafen Barthel Meißner überein, der in Dokumenten des ausgehenden 16. Jahrhunderts genannt wird. Da die fürstlichen Beamten zu Beherbergung und Gastlichkeit verpflichtet waren, wäre bereits für diese Zeit der Bezug zur Gastung für dieses Haus gegeben.

Irrtümlicherweise wird das Haus als das älteste der Stadt bezeichnet, weil es die Hausnummer 1 hat. Im Ausleger ist die Jahreszahl 1605 angegeben, womit vermutlich das ursprüngliche Erbauungsjahr gemeint ist. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden per Gesetz der Sachsen-Meiningener Landesregierung Hausnummern vergeben. Die Zählung begann mit diesem Haus, das die Nummer 1 hat.

Inge Grohmann



Prinz Georg Stüb'l nach 1932



Fleischermeister Horst Neundorf
(Foto: Dr. Ulrich Neundorf)

30 Jahre Rettung der Veste Heldburg



Foto: Archiv Schlossverwaltung



Foto: Schatzkammer Thüringen, Marcus Glahn

Vor 30 Jahren waren erste wichtige Schritte zur Rettung der Veste Heldburg getan – dabei hatten die Bauarbeiten erst wenige Monate zuvor begonnen. Am 6. Dezember 1990 war der Dachstuhl auf dem Französischen Bau fertiggestellt. Der jahrelange Verfall der Brandruine war damit gestoppt.

Die bayerisch-thüringische Gemeinschaftsaktion zum Wiederaufbau des Französischen Baus hatte unmittelbar nach dem Mauerfall ihren Anfang genommen. Noch Ende 1989 trafen sich Denkmalpfleger aus beiden Ländern auf der Veste, die bis kurz zuvor noch im Grenzsperrgebiet der DDR gelegen hatte. Gemeinsam begutachteten sie die schweren Schäden, die ein verheerender Brand 1982 und die anschließend jahrelang ungehindert eindringende Witterung angerichtet hatten lassen. Schnell war man sich einig – das wertvolle Zeugnis der Renaissancearchitektur ist noch zu retten.

Baumaterial wurde beschafft, schon im ersten Quartal stand der Kran

und es begannen erste Arbeiten. Der offizielle Baubeginn war allerdings erst am 5. Juli, denn für die Planung des Budgets musste erst die Währungsunion vollzogen sein. Architekten, Ingenieure, Behörden und Baufirmen arbeiteten mit Elan eng zusammen. Und Entscheidungen wurden am Fließband getroffen: „Alle Behörden waren mit Stempel bei den Bauberatungen vertreten, und die Genehmigungen wurden gleich vor Ort erteilt“, erinnert sich Inge Grohmann aus Heldburg, nach 1990 für viele Jahre Schlossverwalterin auf der Veste.

Auch vor 1989 gab es Bemühungen zum Wiederaufbau der Ruine. 1982 war im Dachgeschoss ein Brand ausgebrochen, der praktisch das ganze Innere zerstört hatte. Geschossdecken und die aufwendige Ausstattung aus dem 19. Jahrhundert gingen fast vollständig verloren, lediglich die Außenmauern blieben stehen. „Obwohl eine Versicherungssumme zur Verfügung stand, scheiterten alle Versuche im Wechsel entweder am fehlenden Material

oder an mangelnden Arbeitskraftkapazitäten“, denkt Grohmann an das Dilemma zurück. Von Jahr zu Jahr machte die Witterung die Schäden größer, es drohte der Totalverlust. Zu den Fachleuten, die sich nach 1982 besonders intensiv um den Wiederaufbau bemühten, gehörte der heute in Hildburghausen tätige Architekt Frank Schneider. Als junger Hochschulabsolvent lebte er nicht nur mit seiner Familie im intakten Teil der Veste, sondern untersuchte den Bau genau und erarbeitete neben mehreren Planungsvorschlägen ein genaues Aufmaß – eine wichtige Voraussetzung dafür, dass es 1990 schnell mit den Mauerer- und Zimmermannsarbeiten losgehen konnte. Gesteuert wurde das Projekt von dem Architekten Günter Garenfeld aus Würzburg. Beim Richtfest am Nikolaustag 1990 wurden die ersten Schieferplatten aufgenagelt, 1991 war das Dach gedeckt, außerdem wurden Giebel wiederhergestellt und Geschossdecken eingebaut. Im Jahr darauf folgten die Dachhauben der Trep-

pentürme und der Fassadenputz. Damit war der Bestand gesichert. Von Anfang an wurden die Maßnahmen intensiv von bürgerschaftlichem Engagement begleitet und vorangetrieben. Der im Februar 1990 gegründete Förderverein Veste Heldburg e.V. mit vielen Mitgliedern beiderseits der ehemaligen Grenze warb Spenden ein, gab der Anlage über viele Jahre ein Gesicht und sorgte mit Veranstaltungen für große Aufmerksamkeit. Die ersten Sicherungsmaßnahmen wurden neben staatlichen Fördermitteln beispielsweise von der Messerschmitt Stiftung mit einer großen Anschubfinanzierung von 1 Million D-Mark unterstützt.

Zum Jahr 1995 übernahm die neu gegründete Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten die Veste Heldburg in ihre Verantwortung. Die Sanierungsarbeiten an den Gebäuden wurden fortgesetzt. Ab 2008 ergab sich die Möglichkeit, mit rund 7,5 Millionen Euro Förderung durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) einen großen Schritt weiter zu kommen. Bis 2013 wurden der Heidenbau, zwei Geschosse im Französischen Bau und Teile das Besucherzentrum im Kommandantenbau saniert, 2016 eröffnete in den fertigen Räumen das Deutsche Burgenmuseum Veste Heldburg. Weitere Etappen folgten: 2020 wurde im Kommandantenbau eine Treppe eingebaut, die das Gebäude brandschutzgerecht erschließt und damit künftig wieder Veranstaltungen in der beliebten Freifraukemenate möglich macht. Außerdem wurde unter der Bauherrschaft der Stadt Heldburg mit einem Gastronomie-neubau im Burghof begonnen. Damit ist die Arbeit aber längst nicht beendet – unter anderem warten noch zwei weitere Geschosse im Französischen Bau auf die Sanierung für den Museumsrundgang.

Ihre Bestatterin in Hildburghausen und Umgebung

Ich begleite Sie vom ersten Anruf bis nach der Bestattung und noch wichtiger, ich bin während dieses Weges an Ihrer Seite.

- 🕒 Zeitgemäße und moderne Bestattungen
- 👤 Persönliche Beratung und Bestattungsvorsorge
- 🕯 Individuelle Trauerfeiern & Beerdigungen



Telefon: **03685 700112**
www.knoll-bestattungen.de
 Untere Marktstraße 18
 Hildburghausen

Christina Knoll
 Bestattungsfachkraft



Für jeden etwas dabei

In den Schließzeiten haben wir die Zeit genutzt, unsere Ausstellungsobjekte zu inventarisieren, den Besucherrundgang zu verbessern und vor allem um uns auf das neue Jahr vorzubereiten. Sie können sich auf spannende Aktionstage, zwei interessante Ausstellungen und gleich drei Märkte freuen. Auch unsere beiden Wechsausstellungen „Steinreich oder auf den Hund gekommen? Redewendungen des Mittelalters“ und „Die Veste Heldburg im Wandel der Zeit gehen aufgrund der großen Nachfrage in die Verlängerung. Bei dem geplanten Programm ist für jeden etwas dabei:

Januar

- 10.1.** Ausstellung „Steinreich oder auf den Hund gekommen? Redewendungen des Mittelalters“ verlängert bis 25. April
Ausstellung „Die Veste Heldburg im Wandel der Zeit. 30 Jahre Wiedervereinigung“
verlängert bis 25. April 2021

März

- geplante Veröffentlichung des Tagungsbandes
„Die Veste Heldburg. Vom Ort zum DENKOrt“

April

- 29.3.-9.4.** Osterferienprogramm

Mai

- 2.5.-11.7.** Ausstellung „Georgs gezähmter Garten. Die Veste Heldburg als grünes Paradies“
Internationaler Museumstag
16.5. Thüringer Schlössertage „Aufgegangen. Gartenlust und fürstliche Gewächse“
22.-24. Garten- und Ideenmarkt
Führungen durch die Ausstellung
„Zwischen Wildnis und Kultur. Heldburgs gezähmter Garten“

Juni

- 6.6.** Sonntags auf der Burg

Juli

- 4.7.** Sonntags auf der Burg
18.7.-9.1. Ausstellung „Burgenforscher Otto Piper. Zum 100. Todestag“
26.7.-3.9. Sommerferienprogramm
Malkurse mit Mirjam Gwosdek

August

- 1.8.** Sonntags auf der Burg

September

- 5.9.** Sonntags auf der Burg
11. u. 12.9. Tag des offenen Denkmals
Mittelaltermarkt
20.9. Kinderschlössertag

Oktober

- 3.10.** Sonderausstellung
„Die Veste Heldburg im Wandel der Zeit“
16.10. Regionale Museumsnacht
31.10. Halloween auf der Burg

Dezember

Weihnachtsmarkt

Ende März erscheint ein Flyer mit dem Jahresprogramm. Wollen Sie immer up to date sein? Dann folgen Sie uns auf Facebook oder Instagram. Auch ein Blick auf unsere Homepage, die sich ab Anfang 2021 in neuem Gewand zeigt, lohnt sich. Für das neue Jahr 2021 wünsche Ihnen einen guten Start, bleiben Sie gesund, und hoffentlich auf bald im Deutschen Burgenmuseum.

Dr. Adina Christine Rösch
Direktorin



DEUTSCHES
BURGEN
MUSEUM

Neujahrgrüße von der Veste Heldburg

Das Jahr 2020 hat uns aufgrund der Corona-Pandemie vor große Herausforderungen gestellt. Wir alle mussten lernen, mit größeren und kleineren Einschränkungen umzugehen. Wie alle Kulturschaffenden musste das Museumsteam mit den langen Schließzeiten des Museums umgehen lernen. Dabei haben wir vor allem Sie, unsere Besucherinnen und Besucher, vermisst. Wir mussten angesichts der Lockdowns nicht nur immer wieder die Pforten schließen, sondern waren auch unter dem Jahr vor der großen Aufgabe gestanden, unsere Angebote anzupassen. Wie Sie, wünschen wir uns möglichst bald eine Beruhigung der Situation und die Rückkehr in einen normalen Museumsbetrieb, der Sie, lieber Besucherinnen und Besucher, wie auch uns erfüllt.

Foto: Archiv Kurzeitung



Deutsches Burgenmuseum
Veste Heldburg
Burgstraße 1 • 98663 Heldburg

Tel.: +49 (0)36871 21210 Fax: +49 (0)36871 20199
E-Mail: info@deutschesburgenmuseum.de

Nähere Besucherinformationen sind zu finden unter
www.deutschesburgenmuseum.de
Zahlungen mit EC-Karte ab sofort möglich.



Grenztafel zur Erinnerung

an die Öffnung der Grenze am 16. Dez. 1989 um 8 Uhr

I Albinghausen I Durch Initiative des Heimatvereins Albinghausen und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Unterstützung der Stadt Heldburg sowie der Gemeinde Sulzdorf a. d. L. konnte dieses Projekt zur Umsetzung gebracht werden.

Gerne hätten wir am 16.12.2020 diese Tafel zur Erinnerung an die Grenzöffnung zwischen Rieth und Zimmerau in einer kleinen Feierstunde mit den Bürgern eingeweiht. Leider ist dies zu Zeiten von Corona nicht möglich. Der Schutz und Erhalt der Gesundheit ist ein höheres Gut, wie diese Einweihungsfeier.

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir gehen davon aus, dass im Jahre 2021 sich wieder Menschen zu gemeinsamen Veranstaltungen treffen können und da werden wir diese Feier nachholen.

Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

gez. Pappe

Ortsteilbürgermeister Albinghausen



Grenzenlose Freiheit entdecken und genießen!

Kreins-Balloon wünscht Ihnen ein gesundes neues Jahr!

Kreins-Balloon
Häfenmarkt 42
98663 Heldburg

Ticket-Hotline
036871-30343
www.kreins-balloon.de




Meister Optik
Brillen und mehr...

Markt 10 · 96476 Bad Rodach
Tel. 095 64/14 82 Fax 095 64/45 20
Inhaber: Stefan Meister

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9:00 bis 18:00 Uhr
Sa. 9:00 bis 12:00 Uhr
www.meisteroptik24.de

ZEISS Händler

Bilder (3): Detlef Pappe



Wie erlebte ich die Grenzöffnung 1989 in meiner Heimat Rieth

Zwischen Rieth in Thüringen und Zimmerau im benachbarten Bayern bestand seit der unmittelbaren Nachkriegszeit eine sog. Wegesperre, bestehend aus einem gelb-weiß gestrichenen, rund einen Meter hohen Kantholz. Die Farben gelb und weiß standen für die amerikanische Besatzungseinheit, die Unterfranken besetzt hatte. Erst später wurde die Sperre in den Farben weiß und blau (Farben des Freistaats Bayern) gestrichen. Mit diesem Kantholz war die Fahrbahn für den gesamten Verkehr gesperrt. Die eigentliche Grenze wurde dann ab 1953 mit einem einreihigen Stacheldrahtzaun abgeriegelt, bevor 1962 ein doppelreihiger Stacheldrahtzaun mit Minenfeld erstellt wurde. Hiermit sollte die Flucht in den Westen verhindert werden.

Die gesamten Sperrmaßnahmen von den Anfängen über den Bau der Berliner Mauer 1961 bis zum Ausbau der sog. „Moderne Grenze“ mit einreihigem Metallgitterzaun, Kfz-Sperrgraben, Spurensicherungsstreifen, Kolonnenweg und Hinterlandsicherungszaun sowie einer Sperrzone währten nahezu vier Jahrzehnte bis dann Gott sei Dank am 9. November 1989 sprichwörtlich die Mauer fiel.

Zu diesem Zeitpunkt machte ich, Gerd Rohrmann, Jahrgang 1954, mit meiner Riether Kapelle Tanzmusik bei der Kirmes im thüringischen Ort Beinerstadt. Dort zeigte mir ein in Beinerstadt wohnhafter ehemaliger Riether Bürger mit Namen Frank Erdenbrecher seinen Personalausweis und sagte wörtlich: „Morgen fahre ich nach Coburg. Hier ist der Stempel drin – guck!“ Ich entgegnete ihm: „Gibt's gar nicht!“ und glaubte, er wolle mich auf den Arm nehmen. Doch nun entgegnete er: „Die Grenz' is doch uff!“

Das war für mich und meine Riether Musikanten (damals nannten wir uns die Tanzkapelle „Passat“ aus Rieth) nicht zu fassen, weil wir überhaupt nicht damit gerechnet hatten.

Die Tage vergingen und es war dann am 16. Dezember 1989, als zwischen Rieth in Thüringen und Zimmerau in Bayern der große Tag des langersehnten Treffens wahr wurde. Unglaubliches war damals geschehen.

Zuvor muss ich noch einflechten, dass wir Riether Musikanten auch am 2. Dezember 1989 die Öffnung des Eisernen Vorhangs zwischen Hellingen in Thüringen und Allertshausen in Bayern musikalisch begleiteten. Das war für uns damals die erste Grenzöffnung, an der wir teilnahmen. Das hatte uns alle bereits ungemein berührt. Die Bilder von damals haben sich tief in mein Gedächtnis eingegraben.

Doch zurück zur Grenzöffnung Zimmerau/Rieth: Der 16. Dezember 1989 war ein regnerischer Tag, der sowohl für uns Riether Musikanten als auch für die Bürger von Rieth und seinem Ortsteil Albingshausen schon vormittags um 10 Uhr mit Aufregung und Herzklopfen begann. Wir marschierten im wahrsten Sinne des Wortes „mit Pauken und Trompeten“ Richtung Grenze. Vorne weg marschierte unser „selbst ernannter“ Dirigent Edwin Rottenbacher aus Rieth, damals 76 Jahre alt, durch mit Regen getränkten Boden auf einem völlig durchweichten Feldweg in Richtung Zimmerau. Marschmusik von uns Musikanten klang lautstark zu unseren damals noch unbekanntem Gästen nach drüben. Niemand konnte uns noch aufhalten.

An der Grenze zwischen Thüringen und Bayern angekommen, begrüßten uns die Musikanten aus Sternberg und Zimmerau und viele Besucher. Noch heute habe ich als musikalischer Leiter und Vorstand der Riether Musikanten, der ich schon seit den 1970er Jahren bin, diese musikalischen Begrüßungsklänge in den Ohren. Wir Thüringer wurden sehr herzlich begrüßt und an der Wegesperre reichlich mit Essen und Getränken versorgt. Dieses übernahmen die Zimmerauer und Sternberger Frauen und Mädchen unter Leitung von Leni Scheider.

Dann kam die offizielle Begrüßung und Vorstellung der Verantwortlichen, wie Bürgermeister, Pfarrer, Landräte und Gemeinderäte. Natürlich war auch der Kreisheimatpfleger Reinhold Albert aus Sternberg dabei, für uns und die Zukunft ein interessanter und kluger Mann, der sich intensiv auch der Heimatgeschichte der Dörfer im Heldburger Unterland annahm. Der Kontakt zu ihm ist bei uns noch heute an wichtiger Stelle im gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

Präsente etc. wurde ausgetauscht und wie man auf Fotos erkennen kann, wurde der Schlagbaum der ehemaligen Wegesperre mit einer Zimmermannssäge durch die beiden damals amtierenden Bürgermeister Detlef Pappe (Rieth/Albingshausen) und Lorenz Albert (Sulzdorf a.d.L.) durchtrennt. Ein Spruch lautete: „Ritze-Ratze sägt entzwei, was 40

Jahre hat gehalten, ist zum Glück vorbei!“ Die Teile der Wegesperre lagen dann achtlos an der Böschung der alten, im Volksmund „Hohe Straße“ genannten Verbindung aus dem Grabfeld ins Coburger Land. Die Bevölkerung von Rieth und Umgebung strömte anschließend mit den Einheimischen in Richtung Zimmerau zum Gasthof am Bayernturm der Familie Spielmann und in die ehemalige Schule, um dort das Wiedersehen zu feiern. Wir Riether und die Sternberger Musikanten spielten im Wechsel unsere Musikstücke, so u.a. das „Rennsteig- und das Franken-Lied“. Es gab auf beiden Seiten großen Beifall.

Das Gaststättenehepaar Gisela und Hans Beyersdorfer aus Rieth verließ die Veranstaltung vorzeitig, denn in Rieth waren schon zur Mittagszeit die ersten interessierten Bürgerinnen und Bürger aus den benachbarten jahrelang geteilten Deutschland zu Gast, um den Ort zu erkunden, den sie wegen des Eisernen Vorhangs noch nie betreten hatten. Erfahrungen wurden ausgetauscht und man zeigte sich überrascht: „Die reden ja genau wie mir!“ Einen fränkischen Dialekt hört man deutlich heraus. Somit ging ein freudiger, ereignisreicher Tag zu Ende, denn um 17 Uhr wurde das „Tor zur Freiheit“ wieder geschlossen.

Tage später, als das Tor im Zaun wieder einmal geöffnet war, kam mir der Gedanke, das beste Stück des vermoderten Schlagbaums der Wegesperre zur retten und daheim aufzubewahren. Mit meinem Trabant 601-Kombi fuhr ich an die Grenze und packte Teile davon ins Auto. Zu Hause in Rieth fragte meine Frau Sieglinde: „Was willst du denn damit?“ Ich wollte halt ein wichtiges Relikt dieser Grenze einfach aufbewahren. Ich lagerte das Stück im äußersten Winkel meiner Garage ein. Und da „schlief“ das gute Stück dann 25 Jahre. Zum 25jährigen Jubiläum der Grenzöffnung Rieth-Zimmerau bot ich Reinhold Albert dieses Stück als Erinnerung an. Es gelangte daraufhin als Ausstellungsstück ins Nachbarschaftsmuseum in der Schranne in Bad Königshofen. Somit ist dieses Relikt ein wichtiges Zeugnis eines ereignisreichen Tages, den derjenige, der ihn miterlebte, zeit seines Lebens niemals vergessen wird.

Bilder (4): G. Rohrmann



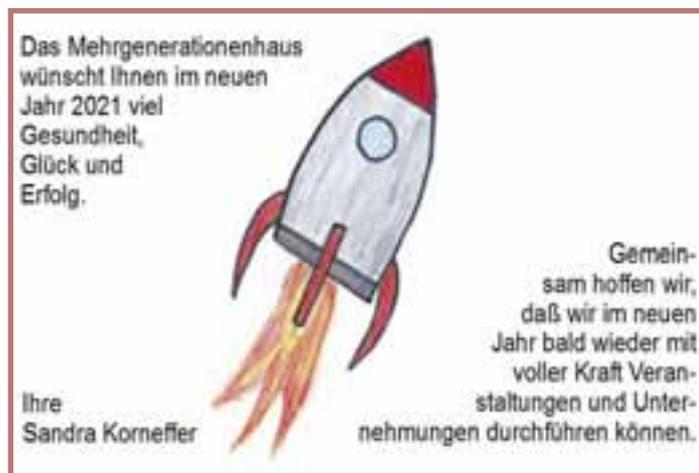
NEUES AUS DEM MEHRGENERATIONENHAUS „BAHNHOFSTREFF“ HELDBURG



TERMINE JANUAR 2021

Di	12.1.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Di	12.1.	13:30 - 15:30	Nähen für Kinder (Anmeldung erforderlich)
Di	12.1.	18:00	Nähen für Erwachsene (Anmeldung erforderlich)
Mi	13.1.	10:00	Krabbelgruppe und Ehrenamtsstammtisch
Do	14.1.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Do	14.1.	14:00 - 16:00	Treffen für Elektronikinteressierte (Anmeldung erforderlich)
Do	14.1.	14:00 - 16:00	Sprechstunde der Medienmentorin
Mo	18.1.	15:00	Töpfern für Jung und Alt (Anmeldung erforderlich)
Di	19.1.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Mi	20.1.	10:00	Krabbelgruppe und Ehrenamtsstammtisch
Do	21.1.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Di	26.1.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Di	26.1.	15:00	Seniorenachmittag
Di	26.1.	18:00	Nähen für Erwachsene (Anmeldung erforderlich)
Mi	27.1.	10:00	Krabbelgruppe und Ehrenamtsstammtisch
Do	28.1.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Do	28.1.	14:00 - 16:00	Sprechstunde der Medienmentorin
Do	28.1.	14:30	Kreatives Arbeiten mit Holz für Jung und Alt (Vogelhäuschen, Anmeldung erforderlich)
Fr	29.1.	15:00-18:00	Repai-Café „Wegwerfen war gestern“

Die Veranstaltungen finden statt, sobald das MGH wieder geöffnet ist. Bitte beachten Sie, bei allen Besuchen im MGH gelten die Corona-Schutzmaßnahmen! Anmeldungen bitte unter 036871 52077 oder 036871 21816.



+++ Kurzinfos +++ Über uns +++

Mehrgenerationenhaus
„Alter Bahnhof“ in Heldburg,
Bahnhofstraße 182
„Wo Menschen aller Generationen sich begegnen!“
Tel: 036871 / 52077
Mail: info@mgh-heldburg.de
Träger: Stadt Heldburg

Kultur, Kunst und Kreativ
Theatergruppe
Nähstube
Kreativwerkstätten:
Holzwerkstatt
Töpfern
Filzen
Korbflechten
Speckstein
Kerzengießen

Leitbild:
Das Mehrgenerationenhaus Heldburg ist ein lebendiger Ort der Begegnung aller Generationen. Hier sind Menschen füreinander da.

Schule
Hausaufgabenbetreuung
Ferienbetreuung

Das Mehrgenerationenhaus Heldburg ist ein gemeinwesenorientiertes, vielseitig ausgerichtetes, generationsübergreifendes, offenes Haus für Freizeitgestaltung, Weiterbildung und soziale Kontakte. In diesem Haus begegnen sich Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Ältere ganz selbstverständlich.

Projekte:
Von der Kuh zur Butter
Vom Schaf zur Wolle
Korbflechten
Bienen und ihre Produkte
Rätseltour durch Heldburg

Jeder findet hier, seinen Fähigkeiten, Ideen und Kompetenzen entsprechend, Platz in der Fülle der Angebote, sei es als Besucher, als ehrenamtlicher Helfer oder als Kursleiter.

Familie
Krabbelgruppe
Wiegestunde
Spielenachmittag
Extras
Repaircafe
Sprechstunde der Medienmentorin
Vorträge
Beratungsangebote
Serviceleistungen
Zahlreiche Kooperationspartner
Thematische Angebote
Kleiderkammer
Büchertauschbörse

Die Angebote:
Offener Treff
Seniorenachmittage
Teenyclub
Kindergeburtstage
Feiern Raumvermietung

Sagenhaftes aus unserer Region

Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Eckhard Witter aus Gleicherwiesen möchten wir in den zukünftigen Ausgaben unserer Kurzeitung jeweils eine Sage unserer Region aus dessen Buch „Fuhrmann Spörlein“ abdrucken ... damit diese auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben und nicht in Vergessenheit geraten.

Nonnenholz und Nonnenstein

In der Flur von Rieth liegt ein Waldstück, das die Einwohner das Nonnenholz nennen, und in diesem ein großer Steinblock, der Nonnenstein.

Die Sage erklärt die beiden Namen auf folgende Weise: In den letzten Jahren des Dreißigjäh-

rigen Krieges herrschten Hunger und Not in den Dörfern des Unterlandes. Egal ob Schweden oder Kaiserliche – alle raubten, plünderten und drangsalierten die Bauern und Handwerker. Aber besonders hatte das Kloster zu Sankt Ursula zu leiden, da man dort einesteils einen reichen Klosterschatz zu finden hoffte, andererseits religiöser Fanatismus alle Schandtaten rechtfertigte.

So liefen die Nonnen auseinander. Nur eine einige blieb. Doch bald hatte sie sie nichts mehr zu beißen und zu brechen. Sie ging nach Rieth, wo – wie sie wusste – noch einige Bauern einen Teil ihres Viehs gerettet hatten. Dort bat sie, ihr doch eine Kuh zu überlassen. Das Ganze Waldstück an der Flurgrenze zu Gompertshausen wollte sie dafür geben. Doch die Bauern gingen nicht auf den Handel ein.

Ungenutztes Land und herrenlosen Wald gab es in Hülle und Fülle, aber eine Kuh – das bedeutete Milch, bedeutete Leben. Bar jeder Hoffnung irrte die Nonne durch den Wald. Völlig entkräftet kauerte sie sich hinter einen Felsblock, um Schutz vor dem schneidenden Wind zu finden. Dort erlöste sie der Tod von ihrer Qual.

Quelle:
Witter, Eckhard: Fuhrmann Spörlein. Sagen aus dem Grabfeld und dem fränkischen Hügelland. Hildburghausen: Verlag Fränkenschwelle Hans J. Salier 1992, Seiten 66-67.

Sprechzeiten

Stadt Heldburg

Telefon 036871 21485, Fax 036871 21486
 stadt@stadt-heldburg.de, www.stadt-heldburg.de
 Bürgersprechstunde
 Bü Stadt Heldburg Christopher Other, Do 15 Uhr bis 18 Uhr, Rathaus Heldburg

Touristinformation Heldburg, Hauptstraße 4, Bad Colberg

Telefon 036871 20159, Fax 036871 30683, info@stadt-heldburg.de
 Öffnungszeiten Mo bis Do 09:00 bis 15:00 Uhr
 Fr 09:00 bis 12:00 Uhr

Kontaktbereichsbeamter der Polizei Andreas Jauch

Sprechzeiten in Heldburg (Mehrgenerationenhaus), Telefon und Fax 036871 30292
 Do 15:00 bis 17:00 Uhr

Städtischer Bauhof Heldburg, Hellingen, Gompertshausen Tel.: 036871 20126

Mehrgenerationenhaus Heldburg, Tel.: 036871 52077, mgh.heldburg@online.de

VG Heldburger Unterland, Sekretariat, Tel.: 036871 2880

Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg

Telefon 036871 21210, www.deutschesburgenmuseum.de
 Öffnungszeiten:

Januar und Februar: Sa & So 10:00 – 16:00 Uhr

März, November, Dezember: Di – So 10:00 – 16:00 Uhr

April bis Oktober: Di – So 10:00 – 17:00 Uhr

Die Burg ist an Feiertagen in Thüringen (außer dem 24., 25. + 31.12.) geöffnet.

Letzter Einlass: 30 Minuten vor der Schließung. Führungen für Gruppen werden von Sa.-So. in der Zeit von 10:00 - 16:00 Uhr nach Voranmeldung angeboten. Anmeldungen bitte unter 036871 21210 oder unter info@deutschesburgenmuseum.de.

Zweiländermuseum in den Kemenaten in Streufdorf

Telefon 036875 657911, gemeinde.straufhain@web.de, www.zweilaendermuseum.de
 Öffnungszeiten:

April bis Oktober Do, Fr, Sa 13:00 Uhr - 18:00 Uhr

Sonn- und Feiertage 10:00 Uhr - 18:00 Uhr

November und März Do bis Sa 13:00 Uhr - 17:00 Uhr

Sonn- und Feiertage 10:00 Uhr - 17:00 Uhr

Dezember Sa bis So 13:00 Uhr - 17:00 Uhr

Januar und Februar geschlossen

(letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung)

Führungen und Bildungsangebote nach Vereinbarung

Bereitschaft

- Fr, 01.01. Markt-Apotheke Eisfeld, Mohrenapotheke Römhild
 Sa, 02.01. Schlosspark-Apotheke Hildburghausen,
 So, 03.01. Adler-Apotheke Schleusingen, Linden-Apotheke Heldburg
 Sa, 09.01. Markt-Apotheke Eisfeld, Mohrenapotheke Römhild
 So, 10.01. Schlosspark-Apotheke Hildburghausen
 Sa, 16.01. Kloster-Apotheke Schleusingen, Apotheke am Straufhain Streufdorf
 So, 17.01. Markt-Apotheke Eisfeld, Mohrenapotheke Römhild
 Sa, 23.01. Wald-Apotheke Heubach, Apotheke am Markt Hildburghausen
 So, 24.01. Kloster-Apotheke Schleusingen, Apotheke am Straufhain Streufdorf
 Sa, 30.01. Auenapotheke Eisfeld,
 So, 31.01. Wald-Apotheke Heubach, Apotheke am Markt Hildburghausen

ev. Gottesdienste

in Heldburg

10.01. 10:00 Uhr Gottesdienst

in Hellingen

01.01. 10:00 Uhr Gottesdienst

in Lindenu

24.01. 10:00 Uhr Gottesdienst

in Bad Colberg

10.01. 09:00 Uhr Gottesdienst

in Ummerstadt

24.01. 10:00 Uhr Gottesdienst

in Käblitz

17.01. 10:00 Uhr Gottesdienst für die Kirchengemeinden Käblitz und Poppenhausen

Bitte achten Sie auf die aktuellen Aushänge in Ihrer Kirchengemeinde. Aufgrund der sich ständig verändernden Situation kann es zu Änderungen bei den Gottesdienstterminen kommen.

Für Taufe, Trauung und Bestattung haben Pfarrer Hartmut Lösch, Telefon 03643 / 489090 oder 0170 / 4326479 sowie Pfarrer Johannes Heinze in Westhausen, Telefon 036875 / 69847 Vertretung.

Wertstoffhof

Seit November 2020 gelten im Wertstoffhof Heldburg wieder die **Winteröffnungszeiten:**
 Mittwoch: geschlossen
 Samstag: von 8 bis 12 Uhr
 Ab April 2021 ist der Wertstoffhof auch wieder mittwochs geöffnet.

Ärztliche Bereitschaft

Rettingsleitstelle für Suhl, Sonneberg und Hildburghausen, Tel.: 03682 40070

Außerhalb der Sprechzeiten Ihres Hausarztes und an den Wochenenden wenden Sie sich im Bedarfsfall an die Rettingsleitstelle Suhl.

Die Rettingsleitstelle informiert den zuständigen diensthabenden Arzt.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Touristinformation Stadt Heldburg
 98663 Heldburg OT Bad Colberg,
 Hauptstraße 4
 Tel. 036871 20159 • Fax. 30683

Verlag:

Börner PR Werbung & Druck GmbH
 Neu-Ulmer Straße 8a • 98617 Meiningen
 Tel.: 03693 43116 • Fax: 47383
 Verleger: Gerd Börner v. i. s. d. P.
 E-Mail: kurzeitung@boerner-pr.de

Anzeigenredaktion:

Bärbel Rottenbacher, Gellershausen
 Tel. 036871 21184

Börner PR Werbung & Druck GmbH

Vertrieb:

Eigenvertrieb Touristinformation

Gültige Anzeigenpreisliste:

Nr. 7 vom 1. Januar 2011

Alle Rechte liegen beim Verlag!

- Informationen über die Ausflugsfahrten mit dem Shuttleservice J. Podlich Bad Colberg an den Wochenenden erhalten Sie über die Touristinformation oder über die aktuellen Aushänge.
- Zu allen Veranstaltungen, besonders zu den Tanzabenden in der Sprudelhalle, sind alle Gäste und Bürger aus nah und fern herzlich eingeladen.
- Beachten Sie bitte die aktuellen Aushänge an der Touristinformation und an der Pinnwand der MEDIAN Klinik Bad Colberg!

Zahnärztliche Bereitschaft:

Aktivzeit Servicenummer:

Freitag 18:00 Uhr – Montag 08:00 Uhr
 Feiertage 09:00 Uhr -11:00 Uhr und
 18:00 Uhr – 19:00 Uhr

Servicenummer: 01805 908077

Kieferchirurgie im Suhler SRH Klinikum
 03681/355470.

Foto: Archiv Kurzeitung



Online-Experiment „Gesund mit Kunst“ geglückt

I Coburg I Mit einer digitalen Vernissage ist der Workshop „Mein innerer Garten“ zu Ende gegangen. Kunst, Gesundheitsförderung und Museum: Wie geht das zusammen? Noch dazu als reines Online-Format? Der zweite Workshop der Kunstsammlungen der Veste Coburg im Rahmen von „Gesund mit Kunst“ schenkte sieben Teilnehmerinnen aus ganz Deutschland ein eindrückliches Erlebnis. Vom 9. bis zum 13. November begaben sie sich auf eine spannende Reise zu alten Kunstwerken und zu sich selbst. Das Workshop-Team bestand aus der Kursleiterin und Kunsttherapeutin Claudia Dedden aus Leverkusen, der Kinder- und Jugendpsychologin Felicitas Harke aus Coburg und Cornelia Stegner, die den Bereich Bildung und Kommunikation in den Kunstsammlungen der Veste Coburg betreut.

Täglich für zwei Stunden per Videokonferenz miteinander verbunden, erstellten die Teilnehmerinnen gemeinsam Bilder von ihrem inneren Garten. Der innere Garten ist ein imaginiertes Rückzugsort. Der Begriff wird zum Beispiel in der Traumatherapie angewendet. Während des Workshops wechselten sich angeleitete Meditationen, kunsttherapeutische Übungen, psychologische und kunsthistorische Reflektionen ab. Ausgewählte Garten-Darstellungen aus den Kunstsammlungen der Veste – eine Zeichnung des Coburger Theatermalers Max Brückner (um 1900), eine Paradiesszene aus der spätmittelalterlichen Schedel'schen Weltchronik und das Gemälde „Maria auf der Rasenbank“ von Hans Burgkmair dem Älteren (um 1500) – gaben

Anregungen und eröffneten einen Kosmos an Zeichen und Bedeutungen. Höhepunkt und Abschluss war eine digitale Vernissage, die die Arbeiten virtuell in der Veste zeigte. „Der Gestaltungsprozess hat mir viel Freude bereitet, meine künstlerischen Ressourcen und mich gestärkt“, berichtet die Teilnehmerin Gerda Hagenheimer aus Vachendorf in Oberbayern. Irene Reinhardt aus Coburg ergänzt: „Ich bin sehr beeindruckt von dem Konzept eines Online-Workshops im Zusammenspiel mit verschiedenen Kompetenzen. Mich hat es sehr voran gebracht!“.

Der Online-Workshop war Teil des landesweiten Pilotprojekts „Gesund mit Kunst“, das von der AOK Bayern gefördert wird. Für die Teilnehmerinnen war dieses Angebot kostenfrei.

„Dieses Modellprojekt ist eine richtungsweisende, mutige und innovative Weiterentwicklung von Methoden zur Gesundheitsförderung. Dabei auch kunstpädagogische Ansätze einzubeziehen, ist bei einer gesetzlichen Krankenkasse einzigartig. Das Projekt eröffnet damit neue Wege, um die Gesundheit der Menschen zu fördern, deren Widerstandsfähigkeit gegen Stress zu stärken und die individuelle Gesundheitskompetenz zu erhöhen“, so der Coburger AOK-Direktor Christian Grebner.

„Gesund mit Kunst“ wird von STADTKULTUR Netzwerk bayerischer Städte e.V. koordiniert und von der Medical School Hamburg evaluiert.



Foto: Archiv Kurzeitung



Ein Klassiker muss nicht immer langweilig sein.

Wir sind Ihre Werbeagentur.
Klassisch, unkompliziert, regional.

Neu-Ulmer Str. 8a | 98617 Meiningen
Tel. 03693 43116
www.boerner-pr.de

börner pr
Werbung & Druck GmbH

Landgasthaus Seysingshof
Bad Colberg, Reussengasse 20 • 98663 Heldburg
Tel. 0157 72600555 • E-Mail: info@seysingshof.de
www.seysingshof.de